

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 147 | März 2026



VERBANDSARBEIT 2026

Zentrale Projekte
und Themen
des LFV Bayern
für 2026
finden Sie
ab Seite 04.

DAS GUTE MITEINANDER

Alles zur neuen Flyerserie mit
Informationen für ein gutes
Miteinander in der
Feuerwehr finden Sie
auf Seite 9.

MUSTERJUGEND- ORDNUNG

Alles, was sie dazu wissen
müssen, erfahren Sie
auf Seite 12.

150 TAGE IM AMT

Das Interview mit den neuen
stellvertretenden
Vorsitzenden des LFV Bayern
lesen Sie
ab Seite 23.



09



15



18

INHALT

04 Titelthema

Verbandsarbeit 2026. 04

06 Der LFV Bayern informiert

Aktuelles. 06

09 Das sollten Sie wissen

Das gute Miteinander 09

10 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 10 10

Fachbereich 11 10

Fachbereich 15 11

12 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren

Musterjugendordnung 12

Forum Jugendfeuerwehr. 13

14 Was gibt's sonst Neues?

Inklusion - Feuerwehr trotz Handicap 14

Das neue Brandschutzmobil 15

Austausch mit dem LFV Oberösterreich. 16

CTIF Waldbrandkommission 17

100 Jahre Feuerwehrerholungsheim 18

Neue Ehrenmitglieder 19

Projekt Blickwechsel 19

Runder Tisch Flughelfer. 20

Grundlehrgang „Feuerwehrgeschichte Teil1“ . . . 21

Verbandsausschuss in Füssen 21

150 Jahrfeiern: Staatsempfänge 22

23 Zu guter Letzt

150 Tage im Amt 23

Aus Bayerns Feuerwehren. 25

IMPRESSUM

**Offizielles Mitteilungsblatt
an die Mitglieder
des LFV Bayern e. V.**

Redaktion

LFV Geschäftsstelle
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
Tel: 089 388372-0
Fax: 089 388372-18
www.lfv-bayern.de
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die
Anschrift der Redaktion. Mit
Namen oder Zeichen des
Verfassers gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Eingesandte Bilder gehen
in das Eigentum des
Verbandes über.

**Redaktionsschluss für
„Florian kommen“ Nr. 148
ist der 08.05.2026.
Veröffentlichung im
Juni 2026.**

V.i.S.d.P.

Johann Eitzenberger
Satz und Layout
Dr. Marina I. Wieluch
Repro und Druck
Druckerei Schmerbeck GmbH,
Tiefenbach



VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,**

auch 2026 hält für uns als Interessensvertretung aller bayerischen Feuerwehren wieder große Aufgaben bereit: nach der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes 2025, bei dem wir zukunftsweisende Verbesserungen für die bayerischen Feuerwehren mit auf den Weg bringen durften, erwarten wir in diesem Jahr die Überarbeitung der dazugehörigen Ausführungsverordnung und Vollzugsbekanntmachung. Auch hier werden wir uns für konkrete Anpassungen, die das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr stärken, einsetzen.

Der wichtige Arbeitsschwerpunkt Katastrophenschutz stellt sich als Daueraufgabe dar mit vielfältigen Entwicklungen und Maßnahmen. Hier stehen wir weiter in ständigem und gutem Kontakt mit allen im Katastrophenschutz beteiligten und verantwortlichen Stellen. Auch der Austausch mit wissenschaftlichen Institutionen ist in Hinblick auf die Auswertung lagebildprägender Informationen, oder etwa auch die Verfügbarkeit von Einsatzkräften bei länger andauernden Einsätzen im Katastrophen- und Zivilschutz, von besonderer Bedeutung.

Das prägendste und zentralste Projekt in diesem Jahr ist jedoch das Pilotprojekt zur Sammelbeschaffung eines LF 10 Bayern. Ziemlich genau vor einem Jahr hatte Innenminister Joachim Herrmann dem LFV Bayern sein Vertrauen zur Durchführung dieses bayernweit bedeutenden Projekts ausgesprochen. Seit der Beauftragung mit der Projektdurchführung ist viel geschehen: bereits jetzt – nur ein Jahr später – sind alle nötigen Vorarbeiten abgeschlossen, das Interesse der Gemeinden ist enorm und wir können jetzt „in die Vollen gehen“. Ausschreibung und Auftragsvergabe sind noch in diesem Sommer vorgesehen, so dass sich schon jetzt abzeichnet, dass zahlreiche Feuerwehren ein neues, dringend benötigtes Fahrzeug erhalten können, dessen Beschaffung sich ohne dieses Pilotprojekt durch einen höheren Finanz- und Verwaltungsaufwand im Vergleich zur Sammelbeschaffung noch länger hingezogen hätte. Das Projekt ist damit ein ausgezeichnetes Beispiel unseres Einsatzes für Bayerns Feuerwehren.



Tagtäglich im Einsatz für uns, die Gesellschaft, seid ihr liebe Kameradinnen und Kameraden. Hierfür mein aufrichtiger Dank! Damit ihr diesen Dienst an der Gesellschaft unter bestmöglichen Bedingungen leisten könnt, setzen wir uns als eure Interessensvertretung nicht nur in den oben genannten Projekten, sondern auch in zahlreichen weiteren, z.B. für die Jugendfeuerwehr Bayern oder für das „Gute Miteinander“ in den Feuerwehren für euch ein.

Auf ein weiteres, erfolgreiches Jahr für die bayerischen Feuerwehren!

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

Johann Eitzenberger
Vorsitzender



VERBANDSARBEIT 2026

THEMEN UND PROJEKTE

Der Landesfeuerwehrverband Bayern setzt sich als Interessensvertretung aller bayerischen Feuerwehren kontinuierlich für feuerwehr- und ehrenamtsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Als Fach- und Dachverband orientiert sich die Zusammenarbeit mit den für das Feuerwehrwesen zuständigen Stellen stets an den aktuellen Herausforderungen der rund 330.000 Feuerwehrdienstleistenden in Bayern und unseren über 990.000 Mitgliedern in den Feuerwehrvereinen. Auf den nachfolgenden Seiten geben wir einen Überblick über aktuelle thematische Arbeitsschwerpunkte und konkrete laufende Projekte.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Nach der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes 2025 steht in diesem Jahr die Überarbeitung der dazugehörigen Ausführungsverordnung (AVBayFwG) und Vollzugsbekanntmachung (VollzBekBayFwG). Die offizielle Verbandsanhörung zu diesen gesetzlichen Grundlagen des Feuerwehrdienstes hat noch nicht begonnen. Erste in der verbandlichen Diskussion erkannte Änderungsbedarfe bestehen z.B. in Bezug auf den Kreisbrandrat. Wünschenswert wäre z.B.,

dass der KBR in jedem Fall auch Leiter der Brandschutzdienststelle ist. Auch eine Unterstützung des KBR mit hauptamtlichem, qualifiziertem Personal sollte präzisiert werden.

Weiter gibt es Überlegungen zu Fragen der Geeignetheit eines Bewerbers/einer Bewerberin für den Feuerwehrdienst: analog dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz sollte im Rahmen der Geeignetheit zusätzlich gefordert werden, dass der/die Bewerber/in ausdrücklich für die freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten muss.

Zudem bedarf es einer Konkretisierung des Ausschlussverfahrens. Der LFV Bayern spricht sich dafür aus, dass die Aufnahme in die Feuerwehr durch den Kommandanten erfolgen soll, der Ausschluss aus der Feuerwehr hingegen durch die Gemeinde.

Bereits heute ist abzusehen, dass sich für Änderungen an der Hilfsfrist keine verbandliche Mehrheit finden wird. Die Hilfsfrist soll in unveränderter Form beibehalten werden.

Weiter setzt sich der LFV Bayern dafür ein, dass feuerwehrafachliche Arbeit auf Kreis-,

Bezirks- und Landesebenen, die ehrenamtlich und verbandlich organisiert geleistet wird, dem allgemeinen Feuerwehrdienst gleichgestellt wird.

Katastrophenschutz

Die Vertretung der Interessen der Feuerwehren im Bereich des Katastrophenschutzes stellt seit Jahren eine wichtige verbandliche Daueraufgabe. Die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr wird weiterhin die Rolle des Erstansprechpartner vor Ort im Zivilschutz bleiben. Daher gilt es insbesondere angesichts der weltpolitischen Lage und zunehmender Naturgefahren, die Rahmenbedingungen der Feuerwehren zur Erfüllung dieser Aufgaben kontinuierlich zu stärken.

Nach wie vor gilt es, die Ausbildungsangebote im Bereich Katastrophenschutz und Führung weiter auszubauen. Beispielhaft sei hier etwa Lehrgang zur Deichverteidigung und dem Hochwasserschutz genannt, der bereits erfolgreich testweise durchgeführt wurde, aber noch nicht verbindlich in das staatliche Lehrgangsangebot aufgenommen wurde.

Bei der Führung von sogenannten Hilfeleistungskontingenten und von Teileinheiten sollten aus Sicht des LFV Bayern die Kompetenzen einsatzerfahrener, ehrenamtlicher Führungskräfte noch stärker genutzt werden.

Verbesserungen sind nach wie vor bei der Verfügbarkeit einsatzrelevanter Informationen im Katastrophenschutz erforderlich. Defizite gibt es beispielsweise bei der Verfügbarkeit von Informationen zu Mehrfachverwendungen. Viele Feuerwehrdienstleistende sind nicht nur in der Feuerwehr aktiv, sondern etwa auch bei anderen Hilfsorganisationen oder der Bundeswehr. Welche personellen Ressourcen im Katastrophenfall bei den Feuerwehren tatsächlich zur Verfügung stehen und welche Ressourcen durch anderweitige Einsatztätigkeit gebunden sind, ist eine zentrale Information, die es systematischer zu erfassen gilt. Hoffnung auf eine zielgerichtete Lösung geben aktuelle Gespräche mit Vertretern aus dem wissenschaftlichen Bereich.

Projekt Sammelbeschaffung LF 10 Bayern

Dieses Projekt stellt das prägendste und zentralste in diesem Jahr. Projektbeteiligte sind der LFV Bayern, das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag sowie für die

externe juristische Beratung die Mayburg Rechtsanwälte MbH. Als technischer Berater seitens des LFV Bayern fungiert KBR Richard Schrank (Lkr. Rosenheim).

Noch zum Ende des vergangenen Jahres hat der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. als verfahrensdurchführende Stelle eine erste unverbindliche Abfrage bei den Kommunen in Bayern durchgeführt. Im Ergebnis haben sich bis Mitte Januar 2026 rund 240 Gemeinden und Städte grundsätzlich interessiert gezeigt.

Durch die Sammelbeschaffung sollen insbesondere der Verwaltungsaufwand und externe und neutrale Beratung reduziert werden, bei gleichzeitiger Kostenersparnis durch erhöhte Zuwendungen und Preisvorteilen aufgrund höherer Stückzahlen. Die Kreis- und Stadtbrandräte sind wie gewohnt eingebunden und werden regelmäßig über den Verfahrensstand informiert.

Die Ausschreibung im engeren Sinne ist für Juni 2026 vorgesehen.

Einheitliches Auftreten der bayerischen Feuerwehren

Aus den Mitgliedsverbänden wird verstärkt der Wunsch nach einem (wieder) einheitlicheren Auftreten der bayerischen Feuerwehren laut. Insbesondere die zunehmende Uneinheitlichkeit der Schutzkleidung wird für die Wahrnehmung der Institution Feuerwehr kritisch gesehen. Aber auch in Bezug auf die Dienstjacke („Uniform“) gibt es Diskussionsbedarfe, z.B. in der Frage, ob die Möglichkeit zum Tragen von Dienstgradabzeichen auch auf der Dienstjacke – wie auf der Tagesdienstkleidung schon eingeführt – ermöglicht werden sollte.

Ein verbandliche Aufgabe 2026 wird es daher sein, durch eine breite Beteiligung eine mehrheitsfähige, verbandliche Position zu diesen Fragen zu erarbeiten und ggf. auch schon erste Schritte zu einer möglichen Umsetzung von Änderungswünschen zu erörtern.

Projekt Infomobil Öffentlichkeitsarbeit / Bevölkerungsschutz

Bereits mehrere Feuerwehrverbände unterhalten sogenannte Roadshowfahrzeuge zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren. Roadshowfahrzeuge dienen mit ihrer Bühnen-, Audio- und Videotechnik als Drehscheibe für den Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf Veranstaltungen.

Derzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe im LFV Bayern unter enger Einbeziehung des Fachbereichs 6 ein Konzept zur Nutzung eines solchen Fahrzeugs. Ziel ist es, eine professionelle, mobile, für die Mitgliederverbände und Feuerwehren ausleihbare Messtechnik für eigene Veranstaltung bereitzustellen, um die Mitgliedergewinnung, Imagewerbung aber auch die Aufklärung der Bevölkerung zu Themen des Brand- und Bevölkerungsschutzes vor Ort zu fördern.

Das bereits konzeptionell fortgeschrittene Projekt könnte vorausgesetzt einer finalen positiven Entscheidung im verbandlichen Willensbildungsprozess aller Voraussicht nach noch 2026 umgesetzt werden.

Projektförderung des StMI: Förderung von Migranten in den Feuerwehren

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

setzt der LFV Bayern 2026/2027 ein Projekt im Rahmen einer zur Förderung von Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr, insbesondere zur Förderung der Anwerbung von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte bei der Freiwilligen Feuerwehr um. Das Projekt ist ein Beitrag zur Förderung der Integration in den Freiwilligen Feuerwehren. Ein Teil der gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen wird durch den LFV Bayern im Rahmen einer Förderung des StMI, ein anderer direkt durch das StMI umgesetzt. Eng mit eingebunden ist die Jugendfeuerwehr Bayern.

Zu den geplanten Maßnahmen gehören:

- Erlebnisboxen zur interkulturellen Öffnung für die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren zur Gestaltung von Gruppenstunden zum Thema
- Seminarangebote für die bayerischen Feuerwehren zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“
- Mehrsprachige Informationsbroschüren zur Aufklärung über das Feuerwehrwesen in Bayern, insbesondere über die Ehrenamtlichkeit des Feuerwehrdienstes
- Eine Informationsbroschüre des StMI mit Ansprechpartnern und Anlaufstellen zum Thema Integration
- Mehrsprachige Auflagen des Flyers „Mach mit“ der Jugendfeuerwehr Bayern, die ebenfalls für die Anwerbung von Aktiven/Quereinsteigenden und für Kindergruppen adaptiert werden sollen
- Flankierend zum Projekt soll es in Anlehnung an die Kampagne „Viele Gesichter. Eine Heimat“ Social Media Inhalte geben, die authentische erfolgreiche Geschichten der Integration in der Feuerwehr vermitteln

INFO

Satzungsgemäße Aufgaben

Der LFV Bayern ist die gesetzlich legitimierte Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren und wird seit der Novellierung des BayFwG 2025 auch namentlich im Gesetz genannt. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben zählen u.a.:

- Förderung der Aus- und Fortbildung
- Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen sowie Austausch feuerwehrtechnischer Erfahrungen
- Betreuung und Förderung der Mitgliedsverbände und der Jugendarbeit in den Feuerwehren
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und

Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen

- Förderung der Einsatzbereitschaft innerhalb der Feuerwehren und allen im Brand- und Katastrophenschutz tätigen Organisationen
- Mitwirkung bei der Unfallverhütung, Unfallversicherung und anderen sozialen Einrichtungen
- Förderung sozialer Einrichtungen der Feuerwehren, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Feuerwehrgedankens

AKTUELLES

SEMINARE, FÖRDERUNGEN & PREISE, TERMINE UND MEHR

Neue Termine „Feuerwehr Mittwoch“ – die Onlinereihe zur Facharbeit im LFV Bayern

Auch 2026 werden wieder spannende Themen aus der Facharbeit in der Online-Seminarreihe „Feuerwehr Mittwoch“ behandelt. Von EU-Katastrophenschutz verstehen, Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente in Bayern bis hin zu Social Media Tipps für die Feuerwehren. Die Teilnahme ist kostenlos.



Die jeweils aktuellen Termine in der Übersicht mit Link zur Anmeldung finden sich stets unter <https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/feuerwehr-mittwoch/>

Hier werden auch im Nachgang (sofern eine Freigabe des Referierenden vorliegen, die Videoaufzeichnungen der Seminare verlinkt.



Online-Workshops von digital verein(t)

Dank der Kooperation mit der lagfa bayern e.V. im Projekt digital verein(t) können 2026 verschiedene Online-Workshops zum Themenbereich Digitalisierung von Vereinen für die bayerischen Feuerwehren angeboten werden. Die nächsten Termine:

- 26.03.2026, 18:00 Uhr (online): „Online-Spenden: Grundlagen kennen, Tools nutzen und Kampagnen starten“, Referentin Petra Röhrli; Anmeldung ab sofort möglich unter <https://eveeno.com/digital-vereint-maerz>
- 28.04.2026, 18:00 Uhr (online): „Künstliche Intelligenz (KI): Verstehen, Nutzen erkennen und anwenden“; Anmeldung ab sofort möglich unter: <https://eveeno.com/digital-vereint-april>



Weitere Seminarangebote aus unserem Netzwerk finden Sie online hier: <https://www.lfv-bayern.de/termine/?tag=3>, z.B. 11.3.2026: Online-seminar

DFV direkt „Neuerungen zur Vereinheitlichung der Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen“, Referent: Jürgen Weiß, Referent im LFV Bayern



Ehrenamtspreis 2026 der Versicherungskammer Stiftung

Jetzt noch bis 31.03.2026 bewerben!

Unter dem Motto „Ehrenamt zeitgemäß gestalten – Offen für Neues, stark im Miteinander“ werden in diesem Jahr wieder herausragende Projekte, Initiativen und Organisationen aus Bayern und der Pfalz ausgezeichnet, die mit innovativen Ideen und großem Engagement das Miteinander in ihrer Gemeinschaft stärken.

Gesucht werden Initiativen, Organisationen, Schulen und Projekte mit Vorbildcharakter, die neue Wege im Ehrenamt gehen, kreative Zusammenarbeit fördern, neue Mitglieder gewinnen und eine offene Willkommenskultur leben. Ob Kampagne oder einmalige Aktion – entscheidend ist, wie Tradition und Wandel nachhaltig verbunden werden. Bewerbungen aus allen Bereichen bürgerschaftlichen Engagements sind willkommen.

Die Bewerbung erfolgt ausschließlich online – entweder über die eigene Organisation oder über die Stadt bzw. Gemeinde, in der das Projekt

stattfindet. Einsendeschluss ist der 31. März 2026. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger übernimmt eine unabhängige Jury. Die Gewinner werden im Frühjahr informiert, die Preisverleihungen finden regional statt.

Für den Ehrenamtspreis 2026 werden insgesamt 45.000 Euro an Preisgeldern vergeben. Acht Preisträger aus den bayerischen Regierungsbezirken und der Pfalz erhalten jeweils 5.000 Euro. Darüber hinaus vergibt die Jury Publikumspreise in Höhe von insgesamt 5.000 Euro an vier ausgewählte Projekte.



Weitere Informationen: <https://versicherungskammer-stiftung.de/preise/ehrenamtspreis/ehrenamtspreis-2026/ausschreibung/>



Bayerischen Engagiert-Preis 2026

Mehrere Hunderttausende engagieren sich allein im Themenbereich des Bayerischen Innenministeriums ehrenamtlich – von den Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen über kommunale Mandatsträger bis zur Integration, von der Verkehrs- und Schulpflicht bis hin zum Sport und in Initiativen für Demokratie und gegen Rassismus.

2026 verleiht das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erneut den Bayerischen Engagiert-Preis.

Die Preisverleihung findet in diesem Jahr am Samstag, 11. Juli 2026, in der BMW Welt in München statt. Der Preis wird in den Kategorien

- Ausdauer,
- Feuer & Flamme,
- Mut,
- Herz,
- einem Sonderpreis Jugend
- und einem Sonderpreis Staatsminister verliehen.



Die Preisträger der vier erstgenannten Kategorien werden von einer Jury ausgewählt. Noch bis 30. März 2026 bewerben!

Mehr Informationen: <https://www.stmi.bayern.de/kampagnen-und-aktionen/engagiert-preis/>



Tauchen Sie ein in die Geschichte der Feuerwehrentechnik, bewundern Sie beeindruckende Oldtimer und treffen Sie Gleichgesinnte aus Deutschland und europäischen Nachbarländern. Für alle Details und zur Anmeldung besuchen Sie unsere Facebook-Seite unter www.facebook.com/feuerwehrmauth

oder scannen Sie bequem den beigefügten QR-Code. Seien Sie dabei, wenn Feuerwehrgeschichte lebendig wird!

IF Star 2026

IF Star 2026 Auszeichnung für Ideen der Feuerwehren - gefördert durch die öffentlichen Versicherer. Prämiert werden besonders gute Techniken und Taktiken, die beim Einsatz helfen, Schäden zu verhindern oder klein zu halten, aber auch besonders kreative Ideen aus Bereichen wie Brandschutzerziehung und -aufklärung, Nachwuchsförderung oder Integration. Die drei Gewinner-Teams erwartet ein Preisgeld von je 3.500 Euro. Bewerbungsschluss: 29.06.2026.



Weitere Informationen: www.voev.de/if-star

3. Bayerisches Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen (Waakirchen) am 14.05.2026



Anlässlich des 150-jährigen Gründungsjubiläums richtet die Freiwillige Feuerwehr Waakirchen das 3. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen aus. Unterstützt wird das Oldtimertreffen vom Landesfeuerwehrverband Bayern.

Alle Feuerwehr-Oldtimerfreunde sind herzlich eingeladen am Treffen teilzunehmen. Anmeldungen von Fahrzeugen zur Teilnahme sind bis zum 30. April 2026 möglich.



Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.lfv-bayern.de/angebote/aktionen/3-bayerisches-landes-feuerwehr-oldtimertreffen/>

Nach dem bereits geplanten Treffen 2027 wird das Treffen zukünftig im 2-Jahresrhythmus stattfinden.



1. Internationales Feuerwehr-Oldtimertreffen in Mauth

Am 20. Juni 2026 verwandelt sich Mauth im Landkreis Freyung-Grafenau in eine faszinierende Kulisse für Liebhaber historischer Feuerwehrfahrzeuge.

Fachtagungen und Messen

- 14.03.2026: **5. Einsatzleiter-Symposium**, Kreisfeuerwehrverband Aichach-Friedberg
- 21.03.2026: **INFEUER** - Der Feuerwehrekongress in Lauf an der Pegnitz
- 28.03.2026: **FUNKE**, Augsburg
- 18.04.2026: **7. Fachtagung Drohnen im Bevölkerungsschutz 2026**, Ingolstadt;
- 25.04.2026: **Forum Ehrenamt 2026** der Versicherungskammer Stiftung
- 07.05.2026: **DFV Symposium „Hilfe für Helfer in den Feuerwehren“**, Fulda
- 06.-08.05.2026: **RETTmobil International**, Fulda
- 01.-06.06.2026: **INTERSCHUTZ**, Hannover (mit Standpräsenz des DFV und der Landesfeuerwehrverbände)
- 24.-25.06.2026: **Feuer Trutz**, Nürnberg



Besuchen Sie uns auf der Interschutz! Halle 16 · G 25



Jetzt Termin vereinbaren!

SIEDA kommen – Dienstplanung vom Marktführer

Seit 30 Jahren für Sie im Einsatz!

Unsere Messehighlights:

- Mitarbeiterportal **OC:MyPlan**
- Selbstplanung für mehr Fairness und Mitgestaltung





Fakefrei – der Podcast

fakefrei - Methodencheck und Aufklärung

Fakes, Clickbait, verzerrte Wahrheiten – Desinformationen sind überall. fakefrei – der Podcast stellt Tools, Impulse und Methoden vor, wie man für dieses Thema sensibilisieren kann. Dazu gibt es verständliche Hintergründe, spannende Gespräche und Berichte von Aktionen.

Folge 4: Feuerwehr digital: Erfahrungen und Tipps im Umgang mit Desinformationen

Feuerwehren stehen nicht nur im Einsatz unter Druck, sondern auch online: Auf ihren Social-Media-Kanälen begegnen ihnen zunehmend Falschmeldungen, Hasskommentare und irreführende Reposts. In dieser Folge sprechen wir darüber, wie sie damit umgehen können. Der Landesfeuerwehrverband Bayern gibt

Einblicke aus der Praxis, und Expertin Carolin Schwarz erklärt, welche Strategien gegen Desinformation helfen – von klaren Korrekturen über Moderation bis hin zum Blockieren hartnäckiger Accounts. Außerdem stellen wir ein Tool von fakefrei vor: den BR-Text „Falschinformationen und Tricks, wie wir sie durchschauen können“, der zeigt, wie Scheinargumente funktionieren und wie man sie erkennt. Alle Infos und Methoden findet ihr auf fakefrei.jff.de. Ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik im Rahmen der Bayern-Allianz gegen Desinformation.



Alle Folgen zum Nachhören: <https://fakefrei.jff.de/podcast/>

fakefrei ist ein Projekt des JFF - Medienpädagogik in Forschung und Praxis im Rahmen der Bayern Allianz gegen Desinformation. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. ist Partner der Bayern Allianz gegen Desinformation.



Fahnenjunker Wettbewerb powered by Fahnen Kössinger

Im Rahmen des 150-jährigen Gründungsfestes veranstaltet die FF Pettendorf gemeinsam mit Fahnen Kössinger am Samstag, den 20.06.2026 den 1. Fahnenjunkerwettbewerb 2026.



Anmeldung und Infos zum Event findet ihr unter www.feuerwehr-pettendorf.de

Vereine sind herzlich eingeladen, mit ihrem Fahnenjunker am Wettbewerb teilzunehmen und Teil dieses besonderen Festwochenendes zu sein.

Termine:

- 20./21. März 2026 **Seminar der bayerischen Feuerwehr-Frauen** SFS Regensburg
- 21. März 2026, **Verkehrsaktionstag der JF Bayern**, Mühldorf am Inn
- 23. März 2026, **AOK Mental Health Rocks Run**, München
- 14. Mai 2026, **3. Bayerisches Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen**, Waakirchen
- 20. Mai 2026, **Delegiertenversammlung der JF Bayern** (online)
- 19.-21. Juni 2026, **LfV Bayern Ehemaligentreffen**, Lkr. Ostallgäu
- 04. Juli 2026, **Landesentscheid im Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr**
- 25.-26. September 2026, **33. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern**, Cham

DAS GUTE MITEINANDER

NEUE FLYER-SERIE „ DAS GUTE MITEINANDER“



Die Freiwillige Feuerwehr lebt von den Menschen, die dieses Ehrenamt ausfüllen. In verschiedenen Abteilungen, wie beispielsweise Verein, aktive Mannschaft, Kinder- und Jugendfeuerwehr wollen alle Mitglieder miteingebunden sein, mitreden und mitmachen dürfen. Die neue Flyer-Serie „Das gute Miteinander“ gibt eine Vielzahl von Tipps und Ideen, wie die Freiwilligen Feuerwehren das Miteinander in Mannschaft und Verein fördern können.

Die nachfolgenden Themen und Inhalte wurden mit praktischen Tipps für die Feuerwehren erarbeitet.

Demokratische Werte leben

- Demokratische Werte
- Regeln für ein demokratisches Miteinander
- Wertschätzung, Satzung & Meinungsbildung

Kommunikation:

- Was ist Kommunikation?
- Kommunikationsregeln
- Vier Seiten einer Botschaft
- So gelingt gute Kommunikation im Team
- Gewaltfreie Kommunikation
- Gendergerechte Sprache

Mobbing – Was tun?

- Was ist Mobbing?
- Was tun bei Mobbing?
- Hilfe finden

Teilhabe und Partizipation

- Was ist Teilhabe und Partizipation?
- Bedürfnisse nach Maslow
- Wie gelingt Teilhabe und Partizipation?
- Praktische Tipps

Vielfalt

- Was ist Vielfalt?
- Vorteile von Vielfalt
- Vielfalt fördern

Dieses Informationsangebot wurde im Rahmen des Projekts „#team112: Willkommen bei der Freiwilligen Feuerwehr!“ des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. erarbeitet und ist gefördert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt. Das Projekt wurde 2024/2025 durchgeführt. Weitere Projektergebnisse werden 2026 veröffentlicht.

Die Flyer zum Download, sowie weitere Tipps zum guten Miteinander finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/informationen/miteinander/>



INFO

Best Practice für Kommunikation, Demokratie und Teilhabe:

- Feedbackgespräche nach Einsätzen, Veranstaltungen, Übungen, Aktionen
- Verschiedene Gruppenmoderationstechniken nutzen, z.B. World Café, Open Space, BarCamp u.v.m. bei
- Planungen von Veranstaltungen, Gestaltung von Übungsplänen, Veränderungsprozessen im Verein

- Beschwerdemanagement etablieren
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Seminarangebote für Führungskräfte und Mitglieder nutzen
- Regelmäßige Angebote für offene Gesprächsrunden mit Kommandanten, Vorstand, Jugendwart, weitere Personen die mit speziellen Aufgaben betraut sind
- Moderation von Besprechungen zur Verbesserung der Diskussionskultur

FACHBEREICH 10



FRAUEN



Selbstverteidigung und Schnupperfahrstunden

Die Frauenbeauftragten der Feuerwehren Rottal-Inn, Angelika Pichlmaier und Bianca Weinzierl-Ringer, organisierten im Januar zwei Veranstaltungen. Am 17.1.2026 fand in der Turnhalle Emmersdorf ein Selbstverteidigungskurs statt. Bekim Prenaj



und sein Team von der Kampfsportschule Krav Maga leiteten die Veranstaltung. Herzlichen Dank an die gastgebende Feuerwehr Emmersdorf mit Kommandant Paul Voggenreiter, selbst Trainer im Kampfsportteam.

Interessierte Kameradinnen konnten im Rahmen einer Schnupperfahrstunde unter

Fachkundiger Aufsicht eines erfahrenen Fahrlehrers einmal selbst am Steuer eines LKW Platz nehmen.

Ein besonderer Dank gilt hier Rainer Seidl, selbst langjähriger Kommandant a D.

Bericht und Bilder: Bianca Weinzierl-Ringer, KfV Rottal-Inn

FACHBEREICH 11



WETTBEWERBE

Termine für alle in Bayern eingeführten Bewerbe

2026 finden folgende Bewerbe statt (Stand: Dezember 2025):

Bayern

Oberpfalz

- 15. Oberpfalzcup mit BLA u. DP, Schönthal/Lkrs. Cham, 09. Mai 2026
- ASLB Bronze/Silber, Staatl. Feuerwehrscheule Regensburg, 27./28. März 2026
- ASLB Gold, Amberg, Termin wird noch bekannt gegeben

Niederbayern

- ASLB Bronze/Silber, Abensberg, 25. April 2026

- ASLB Bronze/Silber, Osterhofen, 11. Juli 2026
- ASLB Bronze/Silber, Osterhofen, 10. Oktober 2026

Oberfranken

23. Leistungsmarsch in Oberfranken, Walsdorf/Lkrs. Bamberg, 20. Juni 2026

Landesbewerbe 2026 Österreich und Südtirol

- Burgenland: 03./04. Juli 2026, Olbendorf
- Kärnten: 27. Juni 2026, Griffen
- Niederösterreich: 03. - 05. Juli 2026, Zistersdorf
- Oberösterreich: 10./11. Juli 2026, Andorf
- Steiermark: 26./27. Juni 2026, St.

Margarethen an der Raab

- Tirol: 12./13. Juni 2026, Zams
- Vorarlberg: 04. Juni 2026, Bezau
- Südtirol: 26./27. Juni 2026, Klobenstein

Für die Teilnahme an den Landesbewerben in Österreich und Südtirol ist eine Vorabnahme erforderlich.

Deutschland Landesmeisterschaften Oberpfalzcup mit BLA/DP, Schönthal, 09.05.2026

- Landespokal Niedersachsen. mit BLA/DP, Asendorf, 30.05.2026
- Landespokal Rheinland-Pfalz mit BLA/DP, Mainz, 13.06.2026
- Landespokal Hessen mit BLA/DP, Gondsroth, 19.09.2026

Angaben ohne Gewähr

Abkürzungen:

- BLA (Abnahme Bundesleistungsabzeichen)
- DP (Wertung Deutschlandpokal)
- Oberpfalzcup (Abnahme Wettbewerbsabzeichen des BFV Oberpfalz)
- ASLB (Abnahme Atemschutzleistungsspanne)

Teilnahme an Landes-Feuerwehrleistungsabzeichen zur Erlangung des Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Bronze bzw. Silber in Österreich und Südtirol

Für die Teilnahme an einem Bewerb zur Erlangung des FLA in Österreich und Südtirol ist eine Vorabnahme durch zwei berechnigte

Bewerter erforderlich (siehe Hinweise auf der Homepage des LFV Bayern unter Fachbereich 11).

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die DFV Geschäftsstelle in Berlin und muss bis zum 15. April bzw. 1. April für Tirol des Jahres vorher dem DFV zugesendet werden. Hierzu ist das vorgesehene Formular ausgefüllt und unterschrieben zu verwenden.

Gruppen, die am 15. September 2025 beim 1. Bay. Landes-Feuerwehrleistungsabzeichen in Amberg teilgenommen haben, können das erreichte Ergebnis als Vorabnahme heranziehen. Hier-zu muss das ausgefüllte Formular an den Landesbewerbsleiter des LFV Bayern zur Unterschrift zugesendet werden und anschließend an den DFV fristgerecht weitergeleitet werden.

Die Bewerbe in Österreich und Südtirol werden nach den Bestimmungen für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen (FLA) in Bronze und Silber, Heft 11, Ausgabe 2024 durchgeführt. Diese sind bis auf einige Detailformulierungen identisch mit der CTIF Richtlinie für Internationale Feuerwehrwettbewerbe, die für das Wettbewerbsabzeichen des LFV Bayern und das Bundesleistungsabzeichen des DFV verwendet werden.

Karl Diepold, Landesbewerbsleiter



FACHBEREICH 15

BRANDSCHUTZ- UND FEUERWEHRGESCHICHTE

Neue Fachinformation: Feuerwehr-Oldtimertreffen

Der Fachbereich 15 gibt mit dieser Fachinformation eine Hilfestellung für potenzielle Interessenten des Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffens, damit sich diese einen Eindruck über die Anforderung und dem Umfang einer solchen Veranstaltung machen können. Diese Information kann aber natürlich auch für andere Oldtimertreffen verwendet werden.



Die Fachinformation steht auf der Seite des FB 15 zum Download bereit: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/#heading-fachinformation-zum-bayerischen-landes-feuerwehr-oldtimertreffen

Seit wann gibt es Kreisbrandräte?

Wir bekamen eine Anfrage aus den Reihen der Feuerwehren seit wann es den Kreisbrandrat gibt. Wir sind dieser interessanten Frage nachgegangen und die Ergebnisse wollen wir mit Euch hier teilen

1. Die Ausgangslage vor der Gebietsreform

Nach Kriegsende bis Anfang der 1970er-Jahre waren die bayerischen Landkreise deutlich kleiner und zahlreicher als heute. Die

feuerwehrafachliche Aufsicht und Koordination des Feuerwehrwesens im Landkreis lag damals beim Kreisbrandinspektor, eine Position, die mit dem Gesetz über das Feuerlöschwesen am 17. Mai 1946 geschaffen wurde. Es zeigte sich jedoch, dass die bestehende Struktur langfristig nicht mehr ausreichend war – insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Verwaltungsreformen.

2. Die Gebietsreform von 1972 – ein Wendepunkt

Mit verschiedenen Gesetzen und Verordnungen wie beispielsweise das Gesetz über Maßnahmen zur kommunalen Gebietsreform vom 25. Mai 1972 leitete der Freistaat Bayern eine umfassende Neuordnung seiner Verwaltungsstrukturen ein. Ziel war es, größere, leistungsfähigere Landkreise und Gemeinden zu schaffen. Die Reform führte zu Reduzierungen der Landkreise von 143 auf 71, und damit deutlich größeren Verwaltungsgebieten. Damit ergab sich auch eine steigende Anzahl an Gemeinden und Feuerwehren pro Landkreis. Diese neue Struktur und die zunehmende Technisierung der Feuerwehren, die steigenden Anforderungen im Katastrophenschutz und immer komplexeren Einsatzlagen erforderte zwangsläufig auch eine Anpassung der feuerwehrafachlichen Führung.

3. 1972 Einführung des Kreisbrandrates

Bereits im selben Gesetz wurden deshalb Übergangsvorschriften für die Feuerwehren geschaffen. Besonders bedeutend ist hierbei Artikel 14 des Gesetzes:

- Die Amtszeit der bisherigen Kreisbrandinspektoren endete zum 30. Juni 1972.
- Für die Zeit ab dem 1. Juli 1972 bestellte die Regierung für jeden Landkreis vorübergehend einen Kreisbrandrat und einen/mehrere Stellvertreter. Diese Kreisbrandräte sollten die neue Struktur organisatorisch und fachlich begleiten, bis eine dauerhafte Lösung geschaffen war. Bis zum 30. Juni 1973 war es dann notwendig die Kreisbrandräte zu wählen und deren Stellvertreter zu benennen.

Damit wurde der Kreisbrandrat erstmals offiziell als neue Führungsfunktion auf Landkreisebene eingeführt.

Im Artikel 21 desselben Gesetzes wurde das damalige Gesetz über das Feuerlöschwesen (FLöG) grundlegend geändert:

In mehreren Artikeln wurde der Begriff „Kreisbrandinspektor“ vollständig durch „Kreisbrandrat“ ersetzt.

Der Kreisbrandrat erhielt die Befugnis, Kreisbrandinspektoren als Stellvertreter zu

bestellen und abzubestellen.

Damit wurde eine hierarchische Führungsstruktur geschaffen, die den größeren Landkreisen gerecht wurde.

4. Das Bayerische Feuerwehrgesetz von 1981: genauere Regelungen

Die gesammelten Erfahrungen aus der Gebietsreform mündeten schließlich im Bayerischen Feuerwehrgesetz vom 23. Dezember 1981, das am 1. Januar 1982 in Kraft trat.

Darin wurde die Funktion des Kreisbrandrates endgültig und umfassend geregelt:

Er wird auf Vorschlag des Landrats von den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren und den Leitern der Werkfeuerwehren für sechs Jahre gewählt. Er hat die Möglichkeit, in Absprache mit dem Landratsamt, den Landkreis in Feuerwehriktionsbereiche einzuteilen. Für diese Iktionsbereiche bestellt er Kreisbrandinspektoren als seine Vertreter und Kreisbrandmeister zur Unterstützung. Einen der Inspektoren kann er als Vertreter benennen.

Die Ernennung eines Kreisbrandrates bedarf der Bestätigung durch die Regierung.

Damit wurde der Kreisbrandrat als zentrale feuerwehrtfachliche Führungskraft des Landkreises fest etabliert.

Florian Neugebauer, Landesfeuerwehrtarchivar
Quellen siehe Website des Fachbereiches 15

MUSTERJUGENDORDNUNG



EINE LEITLINIE FÜR VERANTWORTUNG, TEAMGEIST UND DEMOKRATISCHE WERTE IN DER JUGENDFEUERWEHR

Die Jugendordnung ist eine wichtige Basis für die Arbeit jeder Jugend- und Kinderfeuerwehr Gruppe.

Warum notwendig?

Über die feuerwehrttechnische Ausbildung hinaus sind Kinder- und Jugendfeuerwehren ein Ort, an dem junge Menschen Verantwortung übernehmen, Teamgeist entwickeln und demokratische Werte erleben. Die Jugendordnung schafft dafür klare Regeln innerhalb der Gruppe, insbesondere in Bezug auf die Gruppenversammlung und die Wahl eines/r Jugendsprechers/-in. Darüber hinaus legt auch die KUVB (kommunale Unfallversicherung Bayern) Wert darauf, dass Jugendfeuerwehr-Aktivitäten, die der Nachwuchsförderung dienen vor Ort durch eine Jugendordnung klar definiert sind. Damit ist die Jugendordnung auch für den bestmöglichen Versicherungsschutz der Kinder und Jugendlichen wichtig. Und nicht zuletzt ist die Jugendordnung auf Orts, Kreis/ Stadt- und Bezirks-Ebene Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Jugendringen. Jugendfeuerwehren können dort gemeinsam mit anderen Jugendverbänden jugendpolitisch mitbestimmen und von öffentlicher Förderung profitieren.

Gut zu wissen:

Download: Das „MUSTER einer JUGENDORDNUNG FÜR DIE KINDERGRUPPEN UND JUGENDGRUPPEN der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns“ findet sich auf www.jf-bayern.de im Downloadbereich ebenso wie eine „Bedienungsanleitung“, in der alle wichtigen Infos nochmal zusammengefasst sind.

Die Musterjugendordnung ist eine offizielle Anlage der Jugendordnung der Jugend-

feuerwehr Bayern. Sie ist durch den Bayerischen Jugendring als Landes-Jugendamt rechtlich geprüft und genehmigt. Achtung bei Änderungen! In die Platzhalterstellen soll der Name bzw. Ort der Feuerwehr eingetragen werden. Die fett gesetzten Teile sind für die Jugendfeuerwehren von besonderer Bedeutung und daher für alle Gruppen verbindlich und ohne Abweichung wörtlich zu übernehmen. Die normal gesetzten Teile dürfen bei Bedarf angepasst werden.

Gilt auch für Kinderfeuerwehren: Jede Jugendfeuerwehrgruppe und jede Kinderfeuerwehrgruppe braucht eine Jugendordnung. Wenn es innerhalb einer Feuerwehr sowohl eine Jugend- als auch eine Kindergruppe gibt, empfehlen wir die Erstellung einer gemeinsamen Jugendordnung.

Rechtlicher Hintergrund:

Mit einer Jugendordnung und der Mitgliedschaft im Jugendring werden Jugendfeuerwehren als „freie Träger der Jugendarbeit“ nach §11 und §12 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Sozialgesetzbuch VIII anerkannt. Dort wird beschrieben, wie Jugendarbeit aussehen soll:

- Soll sich nach den Interessen junger Menschen richten
- Soll ihnen die Möglichkeit geben mitzubestimmen und mitzugestalten,
- Soll sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zum sozialen Engagement anregen.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Jugendordnung um eine interne Regelung innerhalb der Jugendfeuerwehr. Sie widerspricht dabei der Satzung des Feuerwehrvereins nicht. Sie bietet einen Rahmen für den Bereich der allgemeinen



Jugendarbeit innerhalb des Vereinswesens. Auch die Jugendkasse muss ein Unterkonto der Vereinskasse sein und als solche auch bei der Kassenprüfung des Vereins mit geprüft werden.

Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Bericht und Bilder: JF Bayern



FORUM JUGENDFEUERWEHR

„MITEINANDER STARK“



Barcamp für Jugendwarte, Stellvertretungen und alle Engagierten in der Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns -

Dank der Kooperation mit der bbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. war es im November 2025 möglich, ein kostenloses Seminar für junge Führungskräfte in den bayerischen Jugendfeuerwehren anzubieten. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungs-

stand der offene Austausch, das gemeinsame Finden von Lösungen, voneinander lernen, neue Ideen entwickeln und Netzwerke aufbauen, im Mittelpunkt des Seminartages.

Rund 15 Jugendwarte und Betreuer aus Kinderfeuerwehren aus den verschiedenen Regionen Bayerns fanden sich zusammen, um praxisnah miteinander Herausforderungen und neue Ideen in der Jugendarbeit zu erörtern und zu

werk der Bayerischen Wirtschaft (bbw e.V.) von Annette Geiger durchgeführt.

Als Seminarort wurde die Jugendherberge Nürnberg, die sich in der Burg befindet und eine herrliche Wohlfühlatmosphäre bietet, gewählt.

Das Forum bringt Engagierte der Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern zusammen und stand unter dem Motto „Miteinander stark“. In dem interaktiven Format des Barcamps

diskutieren. An diesem Seminartag wurden auf Wunsch der Teilnehmenden vor allem die Themen Finanzierung der Jugendfeuerwehr auf Ortsebene, die Organisation von Übungen mit mehreren Jugendfeuerwehren zusammen und Regeln für Freizeitaktivitäten in der Jugendfeuerwehr näher erörtert.

Das Format Barcamp („Unkonferenz“) lebt von der Beteiligung aller, es gibt dabei keinen festen Programmablauf oder festgelegte Vorträge. Die Teilnehmenden bestimmen die Themen selbst, dabei ist es für jede Person möglich einen kleinen Input anzubieten, zu moderieren, mitzudiskutieren und eigene Fragen einzubringen. So entsteht ein Austausch aus der Praxis für die Praxis und die Knüpfung von Netzwerken und Kooperationen versteht sich von selbst.

Es war für alle ein bereichernder, wertvoller Austausch für die Arbeit in den Jugendfeuerwehren, hervorragend angeleitet von Annette Geiger. Die Weiterführung und Weiterverbreitung dieses Formats fanden am Ende des Tages regen Zuspruch.

Bericht und Bilder: JF Bayern / Andrea Schießl, Projekt- und Netzwerkkoordinatorin

Arbeitshilfen der Jugendfeuerwehr Bayern

Die Jugendfeuerwehr Bayern stellt auf ihrer Website hilfreiche Arbeitshilfen bereit. Dazu zählen u.a.

- Jugendfeuerwehrmappe Bayern
- Kinderfeuerwehr-Ordner
- Konkrete Spiel- und Methodenideen für Gruppenstunden zum Thema Vielfalt



- Informationen zum Jugendschutz und Bundeskinder-schutz-gesetz
- u.v.m.

Mehr unter <https://jf-bayern.de/werte-arbeitshilfen>

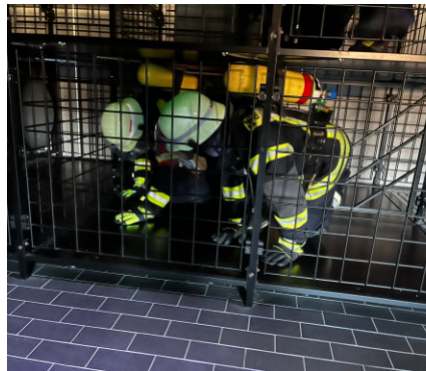
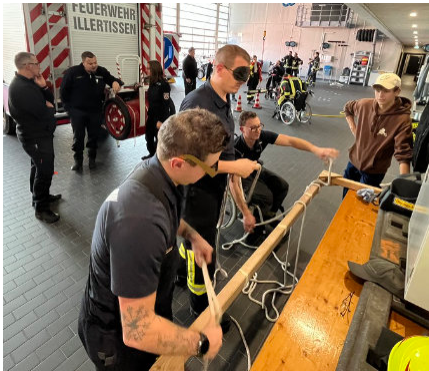


Unter <https://jf-bayern.de/downloads> stehen zudem zahlreiche Formulare, Merkblätter und Muster zum Download bereit, von der Anmeldung einer Jugend- oder Kinderfeuerwehr, bis zur Muster-Jugendordnung.

INFO

INKLUSION – FEUERWEHR TROTZ HANDICAP

SEMINAR „INKLUSION – FEUERWEHR TROTZ HANDICAP“ DER BEZIRKSJUGENDFEUERWEHR SCHWABEN



Am 22. November 2025 fand im Feuerwehrgerätehaus Illertissen das Tagesseminar „Inklusion – Feuerwehr trotz Handicap“ der Bezirksjugendfeuerwehr Schwaben statt. Das Angebot richtete sich an Kinder- und Jugendfeuerwehrwarte aus ganz Schwaben und beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie eine moderne Feuerwehr Jugendliche mit Behinderung besser einbeziehen und fördern kann.

Das Interesse war dabei so groß, dass sogar drei Teilnehmende aus dem angrenzenden Oberbayern den Weg nach Illertissen auf sich nahmen, um an diesem besonderen Seminar teilzunehmen.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden vom stellvertretenden Bezirksjugendwart Martin Hiller, der die Bedeutung des Themas für die Jugendarbeit in Schwaben unterstrich. Anschließend übernahm Thomas Burghart die Lehrgangsleitung und eröffnete das erste Seminar des Tages.

Vormittag: Impulse, Austausch und World Café

Im einführenden Vortrag beleuchtete Thomas Burghart Grundlagen der Inklusion, Herausforderungen im Feuerwehralltag und Chancen für eine vielfältigere Jugendarbeit. Danach

führte Nadine Süßner ihr World Café durch – ein interaktives Format, bei dem die Teilnehmenden an verschiedenen Thematischen gemeinsam Ideen, Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen erarbeiteten. Die Diskussionen zeigten deutlich: Inklusion ist möglich, wenn man sie ernst meint und offen angeht.

Nachmittag: Praxisstationen mit Aha-Effekt

Der praktische Übungsteil verlangte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einiges ab – und genau das war beabsichtigt. An mehreren Stationen sollten typische Aufgaben aus dem Jugendfeuerwehralltag unter realitätsnahen Einschränkungen bewältigt werden:

- Blind oder im Rollstuhl sitzend Knoten und Stiche legen
- Mit einem Spreizer blind oder im Rollstuhl einen Tennisball bewegen
- Als gemischte Gruppe aus „blind“, „taub“ und „im Rollstuhl“ einen Ball von einer Pylone spritzen
- Highlight: Der Durchgang durch die Atemschutzstrecke als blinder Feuerwehrmann – eine Erfahrung, die viele Teilnehmende nachhaltig beeindruckte

Die Reaktionen waren eindeutig: Erst durch

das eigene Erleben wurde spürbar, wie sehr kleine Hilfen, klare Kommunikation und Teamarbeit den Unterschied machen.

Dank und Fazit

Ein besonderer Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr Illertissen, die das Seminar tatkräftig unterstützte und perfekte Rahmenbedingungen geschaffen hat.

Ebenso bedanken wir uns herzlich bei der Offenen Behindertenarbeit Günzburg, die uns mit hochwertigem Simulationsmaterial zur Blindheit ausstattete, sowie beim Sanitätshaus Häussler aus Ulm für das kostenlose Bereitstellen von Rollstühlen. Ohne diese Unterstützung wäre der praxisnahe Teil des Seminars nicht in dieser Qualität möglich gewesen.

Das Seminar hat gezeigt: Inklusion ist nicht nur machbar – sie stärkt das Teamgefühl, erweitert den Blick und macht die Jugendfeuerwehr zukunftsfähig.

Nach dem praktischen Teil kamen alle Teilnehmenden zur Abschlussbesprechung zusammen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv: Besonders hervorgehoben wurden die eindrucksvollen Praxiserfahrungen, die offene Atmosphäre sowie der unmittelbare Transfer in die eigene Jugendarbeit. Zum Abschluss überreichte Martin Hiller die Teilnahmebestätigungen und nutzte die Gelegenheit, erneut die zentrale Bedeutung von Inklusion in der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu betonen. Sein Appell war klar: Nur wenn wir Barrieren erkennen und abbauen, können wir wirklich allen jungen Menschen den Zugang zur Feuerwehr ermöglichen.

Hinweis: Das Seminar verfolgte ausdrücklich nicht das Ziel, Menschen mit Blindheit oder anderen Einschränkungen zu Atemschutzgeräteträgern auszubilden. Die Übungen sollten vielmehr verdeutlichen, welche Fähigkeiten dennoch abrufbar sind, wenn ein Sinn ausfällt, und wie wichtig angepasste Kommunikation, Teamarbeit und gegenseitige Unterstützung in solchen Situationen sind. Zudem waren an den Atemschutzmasken keine Lungenautomaten angeschlossen.

Bericht und Bilder: Jugendfeuerwehr Schwaben im BFV Schwaben e.V.

DAS NEUE BRANDSCHUTZMOBIL

NEUES BRANDSCHUTZMOBIL LÖST „INFOMOBIL HANDFEUERLÖSCHER“ AB



Die Versicherungskammer setzt ihre erfolgreiche Präventionsarbeit im Brandschutz mit moderner Technik fort: Anlässlich des Tages des Feuerlöschers haben Dr. Christian Krams, Vorstand im Konzern Versicherungskammer, und Jürgen Weiß vom Landesfeuerwehrverband Bayern, das neue Brandschutzmobil offiziell von Stefan Schall (Geschäftsführer) und Robert Hirsch (Verkaufsleitung Truck) der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH übernommen und in Dienst gestellt.

„Mit unserem neuen Brandschutzmobil investieren wir bewusst in zukunftsorientierte Prävention“, erklärt Dr. Christian Krams. „Unser Ziel ist es, dass Menschen Gefahren erkennen und in Notsituationen richtig handeln können. Wer bei einem Brand zum Feuerlöscher greift, kann die Ausbreitung verhindern und damit Schäden minimieren und auch andere Menschen schützen.“

Modernes Fahrzeug, bewährtes Ziel: richtig handeln im Ernstfall

Das in Bayern einzigartige Brandschutzmobil ist ein imposanter Dreiaxler mit 26 Tonnen Gesamtgewicht und 440 PS. Seine Gestaltung in einer Kombination aus Feuerwehr-Rot und Versicherungskammer-Blau symbolisiert die enge Verbundenheit zwischen den Feuerwehren und der Versicherungskammer. Im Inneren bietet das Fahrzeug moderne Präsentations- und Übungstechnik, mit der Schulungen zum richtigen Verhalten im Brandfall und zur Anwendung von Feuerlöschern noch

anschaulicher durchgeführt werden können.

Das Fahrzeug löst das bisherige Infomobil „Handfeuerlöscher“ ab, das seit 1999 durch Bayern tourte und zehntausenden Menschen den richtigen Umgang mit Feuerlöschern nähergebracht hat.

Das Mobil ist bayernweit unterwegs und kommt vor allem bei Feuerwehren, Schulen, Kindergärten und Kommunen zum Einsatz. Die Menschen können dort den Umgang mit Feuerlöschern praktisch üben – realitätsnah, aber sicher. So werden Hemmschwellen abgebaut und Handgriffe trainiert, die im Ernstfall entscheidend sein können.

Informations-Film „Richtig Feuer löschen“: Brandschutzwissen für Jung und Alt

Flankiert wird die Inbetriebnahme des Brandschutzmobils von einem neuen Informations-Film, den die Versicherungskammer Bayern gemeinsam mit Sat.1-Bayern realisiert hat. Der Film mit dem Titel „Richtig Feuer löschen“ erklärt kindgerecht, was eine Fettexplosion ist, wie ein Feuerlöscher funktioniert und was das Infomobil/Brandschutzmobil macht.

Im Film geben Brandschutzexperten praktische Tipps und Dr. Christian Krams stellt den neuen zweisprachigen Feuerwehr-Comic vor, der speziell für Kinder entwickelt wurde. Ziel ist es, Kinder und ihre Familien zu sensibilisieren, Ängste zu nehmen und ein sicheres Verhalten im Ernstfall zu fördern.

„Prävention und Brandschutz gehören zur DNA

der Versicherungskammer“, so Krams. „Wir unterstützen seit vielen Jahren Feuerwehren und das Ehrenamt und bringen wichtiges Sicherheitswissen direkt zu den Menschen. Damit unterscheiden wir uns bewusst von anderen Versicherern: Wir sind nah an den Menschen und an den Herausforderungen vor Ort.“



Den Film finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=S3GoEiiQc4>

Das Wichtigste rund um den Feuerlöscher

Feuerlöscher sind nach den heute gültigen Bauvorschriften für Privathaushalte grundsätzlich nicht mehr vorgeschrieben.

Um entstehende Brände jedoch wirksam bekämpfen zu können, sollte jedes Haus einen Feuerlöscher haben. Wir empfehlen Feuerlöscher mit Wasser oder Schaum als Löschmittel. Feuerlöscher die für Brandklasse F (Fettbrand) geeignet sind, können auch bei Bränden von Öl- oder Fett in der Küche eingesetzt werden. Feuerlöscher sollten regelmäßig gewartet bzw. erneuert werden.

Firmen und öffentliche Gebäude müssen Feuerlöscher haben, den für alle Arbeitsstätten bestehen Anforderungen zur Ausrüstung mit Feuerlöschern. Mehr Informationen erhalten Sie hier:



Risk Management - Feuer richtig löschen: <https://mein-premiumservice.vkb.de/service2/rest/api/material-service/public/v1/material/310134>



Brandschutz - Feuerlöscher im Gewerbe: <https://mein-premiumservice.vkb.de/service2/rest/api/material-service/public/v1/material/310139>

Bericht und Bilder: Versicherungskammer Bayern

Foto (Hans Seidl): v.l.n.r.: Jürgen Weiß (Landesfeuerwehrverband Bayern), Sebastian Harz (MAN), Florian Ramsl (Versicherungskammer Bayern), Robert Hirsch (MAN), Dr. Christian Krams (Versicherungskammer Bayern), Stefan Schall (MAN)

AUSTAUSCH MIT DEM LFV OBERÖSTERREICH

FACHLICHER AUSTAUSCH ZU AKTUELLEN THEMEN



Seit Jahren schon wird ein fachlicher Austausch mit dem Landesfeuerwehrverband Oberösterreich gelebt. Auch in 2026 führte dieser nun in die Gemeinde Schärding auf Einladung des LFV Oberösterreich. An diesem Termin nahmen der stellvertretende Vorsitzende KBR Markus Barnsteiner und der Referent für die Facharbeit Jürgen Weiß teil. Von Seiten des LFV Oberösterreich nahmen der Oö. Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer, zugleich Präsident des Österreichischen

Bundesfeuerwehrverbandes und der Stellvertreter des Oö.-Landesfeuerwehrkommandanten Michael Hutterer teil.

Bei den Gesprächen wurde eine ganze Reihe von Themen angesprochen und diskutiert. Neben den Themen zum Katastrophenschutz, dem demografischen Auswirkungen auf die Mitgliedererhaltung und -gewinnung (Projekt „Wer löscht morgen?“) in den Freiwilligen Feuerwehren, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung auf einen großflächigen Stromausfall und Sammelbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen wurde auch die Ausstattung für spezielle Einsatzlagen vor Ort besichtigt.

An einem Besuch des grenzüberschreitenden Katastrophenschutzlagers in Schärding nahmen dann auch Vertreter der Kreisbrandinspektion Passau und der Freiwilligen Feuerwehr Neuhaus am Inn (BY) teil. Dieses wurde mit maßgeblichen finanziellen Mitteln der EU in der Gemeinde Schärding (OÖ) errichtet und wird durch Gemeinden aus Bayern und Oberösterreich betrieben. Auch ein Besuch beim grenzüberschreitenden Rettungshubschrauberstützpunkt „Christophorus Europa 3“ in Suben stand auf der Tagesordnung des dreitägigen Erfahrungsaustausches. Dieser wird dort durch

den ÖAMTC und dem ADAC betrieben und hat Einsätze in Österreich und Bayern. Welche Schwierigkeiten in der eng bebauten Altstadt der Gemeinde Schärding bei der Brandbekämpfung und der Personenrettung entstehen, konnte bei einem einsatztaktischen Stadtrundgang nachvollzogen werden. Im Nachgang konnte auch hier eine Vergleichbarkeit mit Altstädten in Bayern gezogen werden.

Alle Teilnehmer waren sich abschließend darüber einig, dass man über die Grenzen schauen sollte und muss. Man lernt ständig voneinander und kann sich zu beiden Seiten der Grenze dadurch weiterentwickeln. Im Jahr 2027 soll der Erfahrungsaustausch dann wieder in Bayern stattfinden.

Bericht und Fotos: Jürgen Weiß, Referent für die Facharbeit

CTIF WALDBRANDKOMMISSION

FOREST FIRE COMMISSION (FFC) DES CTIF (WELTFEUERWEHRVERBAND) ZUR HERBSTSITZUNG IN BAYERN



Die Forest Fire Commission des CTIF tagt zweimal jährlich. Die Herbstsitzung 2025 war die erste in Deutschland. Sie fand im Dezember in Unterschleißheim in den Räumen des LFV Bayern statt. 24 Vertreter aus 12 Nationen trafen sich nun vom 09. – 12.12.2025 zum Erfahrungsaustausch. Für den DFV nahmen in der FFC der Vorsitzende des LFV Bayern, Johann Eitzenberger und Dr. Cimolino, Vorsitzender AK Waldbrand im DFV, teil.

Der Präsident des DFV Karl-Heinz Banse begrüßte die Teilnehmenden zusammen mit dem Vorsitzenden des LFV Bayern und Mitglied in der FFC Johann Eitzenberger. Der Vize-Präsident des CTIF, Christoph Marchal (F) und der Vorsitzende der FFC und Direktor des französischen Waldbrand-Ausbildungszentrums in Valabré, Jean Marc Bedogni (F), bedankten sich herzlich für die Vorbereitung und Gastfreundschaft.

Übergreifendes Thema der Berichte war der gemeinsame überregionale Einsatz von Einheiten aus verschiedenen Regionen zur Vegetationsbrandbekämpfung. Die weiteste Anreise hatte

2025 erneut die finnischen Kollegen der dortigen GFFF-V, diesmal nach Spanien. Sie erfolgte wieder per Flugzeug, die Ausrüstung für die FI-GFFF-V wurde wie 2024 (damals nach Portugal) vor Ort von den lokalen Kollegen in Spanien übernommen. Dies hat wieder gut funktioniert.

Zentrale Themen aller Länder waren das Thema Wildland Urban Interface (WUI) und die Feueranalyse unter Einbeziehung der Wetterdaten und Bodenbedingungen. Aufgrund der Änderungen in der Landnutzungen und dem zunehmenden Einbau von Infrastruktur (z.B. Windenergieanlagen, Stromleitungen und Transformatoren sowie Funkmasten) in die Natur wird das Thema Wildland Urban Interface (WUI) noch wichtiger und betrifft immer größere Bereiche. Feueranalyse unter Einbeziehung der Wetterdaten und Bodenbedingungen sowie die Umsetzung der Ergebnisse in die Prognose zur erwarteten Entwicklung wird in den Ländern völlig unterschiedlich gehandhabt. Nur wenige haben bisher dazu eigene Lehrgänge oder Kurse. Der Bedarf ist aber nach den Erfahrungen bei komplexen Topografien und extremen Wetter-

bedingungen groß. Angebote gibt es derzeit u.a. in Spanien, Frankreich sowie in einem EU-Kurs in der Toskana. Die EU-Empfehlungen dazu sind zu wenig bekannt, internationale Kurse dazu werden zwar angeboten und sind nach Angabe der Teilnehmer sehr gut, aber kostenpflichtig:

Neben den Berichten aus den Mitgliedsstaaten, boten auch verschiedene Besichtigungen Raum zum internationalen Erfahrungsaustausch während der Tagung. Auf dem Tagungsprogramm standen etwa Besichtigungen der Feuerwehr München FRW 4 mit der Leitstelle sowie der FF-Abteilung Stadtmitte, der Staatliche Feuerweherschule Geretsried, des Zentrums für alpine Sicherheit der Bergwacht Bayern in Bad Tölz, der FF Unterschleißheim und der FF Iffeldorf.

Erstellt mit Informationen der FFC, Dr. Ulli Cimolino

Foto: LFV Bayern

100 JAHRE FEUERWEHRERHOLUNGSHEIM

FESTABEND IM KÖNIGLICHEN KURHAUS IN BAD REICHENHALL



Im September 1925 wurde das Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain eröffnet und die ersten Gäste reisten an. Dies war ein wichtiger und würdiger Anlass, das 100-jährige Jubiläum zu feiern. Dazu wurde am Freitag, dem 21.11.2025, in das Königliche Kurhaus in Bad Reichenhall zu einem Festabend eingeladen, zu dem zahlreiche Ehrengäste sowie die gesamte Feuerwehrführung Bayerns kamen.

Nachdem der 1. Vorsitzende Johann Weber die Gäste begrüßte, gab der ehemalige Geschäftsführer Walter Nöhrig einen Rückblick auf 100 Jahre Feuerwehrheim in Bayerisch Gmain. Im Anschluss folgte die Verabschiedung von Walter Nöhrig, der zum Ehrenmitglied und Ehrengeschäftsführer ernannt wurde.

Erstmals in der Geschichte des Vereins wurden Firmen und Behörden geehrt, die besonders lang und zuverlässig mit dem Verein

Feuerwehrerholungsheim zusammengearbeitet haben. Geehrt wurde die Gemeinde Bayerisch Gmain, dessen 1. Bürgermeister Armin Wierer die Ehrung entgegennahm. Eine weitere Ehrung erhielt die Brauerei Bürgerbräu aus Bad Reichenhall, die seit 100 Jahren Bier an das Feuerwehrheim liefert und dies auch weiterhin tun wird. Die dritte Ehrung erhielt die Schreinerei Philipp Haas + Söhne aus Bad Reichenhall, die zahlreiche Schreinerarbeiten im Feuerwehrheim zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt hat.

Im Anschluss wurde die frühere Leitende Ministerialrätin Friederike Fuchs vom Bayer. Staatsministerium des Innern mit der Ehrenplakette des Vereins Feuerwehrerholungsheim ausgezeichnet. Die Festansprache hielt der Amtschef im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Herr Dr. Erwin Lohner. Nach einem Abendbuffet

und weiteren Programmpunkten ging ein gelungener Festabend zu Ende.

Bereits am Vorabend wurde Ehrenkreisbrandrat Joachim Ranzenberger mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. Der Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Nürnberger Land, Herr Norbert Thiel, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Bericht und Bilder: Gästehaus und Restaurant St. Florian

Bild u.l.: v. l. 2. Vorsitzender KBR Dr. Rüdiger Sobotta, Walter Nöhrig mit Lebensgefährtin Irmi, 1. Vorsitzender Johann Weber

Bild u.r.: v. l. 2. Vorsitzender KBR Dr. Rüdiger Sobotta, Ltd. Ministerialrätin Friederike Fuchs, Geschäftsführer Marko Reichel, 1. Vorsitzender Johann Weber



NEUE EHRENMITGLIEDER

NORBERT THIEL, KLAUS FRIEDRICH UND JOACHIM RANZENBERGER ZU EHRENMITGLIEDERN DES LFV BAYERN ERNANNT

Ehrenkreisbrandrat Norbert Thiel (stv. Vorsitzender des LFV Bayern a.D.), Ehrenkreisbrandrat Joachim Ranzenberger (stv. Vorsitzender des BFV Oberfranken a.D.) und Klaus Friedrich (Landesfeuerwehrarzt des LFV Bayern a.D.) wurden im Rahmen des Jahresausklangs des Verbandsausschusses des LFV Bayern und des Verwaltungsrates des Bayerischen Feuerwehrrholungsheim e.V. auf einstimmigen Beschluss hin zu Ehrenmitgliedern des LFV Bayern ernannt.

In diesem Rahmen verlieh Vorsitzender Johann Eitzenberger zudem das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold an den langjährigen Geschäftsführer des Restaurants & Gästehauses St. Florian Walter Nöhrig.

Herzlichen Glückwunsch!



Foto v.l.n.r.: Klaus Friedrich (Landesfeuerwehrarzt des LFV Bayern a.D.), Walter Nöhrig (Geschäftsführer a.D. Gästehaus und Restaurant St. Florian), Norbert Thiel (stv. Vorsitzender des LFV Bayern a.D.), Johann Eitzenberger (Vorsitzender LFV Bayern), Joachim Ranzenberger (stv. Vorsitzender des BFV Oberfranken a.D.), Jürgen Kohl (stv. Vorsitzender LFV des Bayern) und Markus Barnsteiner (stv. Vorsitzender des LFV Bayern)

PROJEKT BLICKWECHSEL

VEREIN(T) GEGEN HASS - ANTISEMITISMUS KEINE CHANCE GEBEN



Judenfeindlichkeit ist seit Jahrhunderten ein dauerhaftes gesellschaftliches Problem. Die antisemitischen Vorfälle in Bayern steigen in den letzten Jahren stetig an. Dabei zeigen sich die Formen des Antisemitismus sehr unterschiedlich, die Verbreitung von Verschwörungstheorien, Hass und Hetze gegen sich öffentlich bekennende Juden, die Ablehnung von Israel, Gewalttaten – die sich gegen jüdische Menschen oder deren Einrichtung richten, stellen nur eine kleine Aufzählung dar.

Hier ist vor allem Zivilcourage und Haltung gefragt, was nicht nur als Aufgabe des Staates betrachtet werden kann. Alle müssen zusammenhelfen, um dafür einstehen zu können. Deshalb machte es sich der Verbandsausschuss des LFV Bayern zur Aufgabe sich mit diesem wichtigen gesellschaftlichen Thema

zu befassen und organisierte zusammen mit dem Landesweiten Netzwerk Bürgerschaftlichen Engagements (LBE) einen Seminartag in der jüdischen Gemeinde in Nürnberg.

Ein vielseitiges Programm gab Einblicke in jüdisches Leben mit all den täglichen Herausforderungen der einzelnen Gemeindeglieder und den möglichen Konsequenzen, die ein Leben in Bayern mit sich bringt. Sehr interessant war ein Besuch der Synagoge zusammen mit einem Rabbiner, der sich viel

Zeit für Fragen nahm.

Die Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus (RIAS) gab einen Überblick über die aktuell gemeldeten Vorfälle in den verschiedenen Regionen Bayerns. In Gruppenarbeiten wurden Antworten auf Fragen der persönlichen Haltung und adäquate Zivilcourage erarbeitet.

Insgesamt konnte resümiert werden, die Sensibilisierung für Haltung und Zivilcourage unter Einbezug des Perspektivwechsel ist noch

stärker in den Gemeinschaften der ehrenamtlichen Vereine und Organisationen zu verankern.

Bericht: Andrea Schießl, Projekt- und Netzwerkkordinatorin

Foto: LFV Bayern



RUNDER TISCH FLUGHelfER

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH AN DER STAATLICHEN FEUERWEHR SCHULE WÜRZBURG



Anfang Februar fand der „Runde Tisch Flughelfer Bayern“ an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg statt. Etwa 50 Vertreter der Flughelfer-Standorte, der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, des LFV Bayern, der Bundeswehr und weitere Akteure waren vertreten.

Nach der Begrüßung informierten Stephan Brust und Andreas Lenz zunächst über die Flughelfer Lehrgänge, Ausrüstungen und Tätigkeiten der SFS-W in diesem Bereich, z.B. Planungen für 2026 wie z.B. neue Seminare und Lehrgänge zum Thema sowie die Pflege neuer Unterlagen hierfür in die Lernbar. Ein zentrales Thema war der Entwurf für die geplante Überlassungsvereinbarung über die Flughelfer-Ausstattung an die Landkreise.

Daneben informierten die Hubschrauberbetreiber über aktuelle Themen. Michael Waldmüller von der Polizei Hubschrauberstaffel Bayern ging

beispielsweise auf das Thema Drohne und Hubschrauber ein. Oberstleutnant Florian Geisler vom Bundeswehr Transporthubschrauberregiment 30 Niederstetten, thematisierte ebenfalls die „Problematic“ Drohne und wies auf Schwierigkeiten gemeinsamer Übungen mit der Bundeswehr aufgrund der weltpolitischen Lage hin. Auch Klaus Demharter (Bundeswehr HSG 64 Laupheim) wies auf diese Schwierigkeiten durch die derzeit anderweitig sehr stark eingebundenen Piloten der Bundeswehr hin.

MR Matthias Ott (StMI) berichtete zum Katastrophenschutz in Bayern. Er betonte, dass Bayern hier Vorreiter sei und dies auch so bleiben müsse. Hierfür gebe es auch im Bereich Flughelfer verschiedene Investitionen. Zudem ging er auf die geplante Zuordnung der 18 Flughelfergruppen zu den 96 Landkreisen ein, sowie die geplante Überlassungsvereinbarung. Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern ergänzte in seinen anschließenden Ausführungen, dass die Fahrzeuge, die für den

Katastrophenschutz, z.B. über den Bund, beschafft werden, nach Absprache mit den Landkreisen auch für Flughelfer-Übungen und -Einsätze genutzt werden können und sollen. Die Forderung der Flughelfergruppen nach einer einheitlichen Schutzkleidung befürwortete Eitzenberger, der sich insgesamt für eine Vereinheitlichung der Schutzkleidung der bayerischen Feuerwehren aussprach.

Im Anschluss gaben die Flughelfer-Standorte interessante Einblicke in Ihren Einsatz- und Übungsdienst. Insbesondere am Einsatz am Tennenloher Forst mit Munitionsbelastung im Frühjahr 2025 waren mehrere Standorte im Einsatz und in Bereitschaft. Insgesamt sehen die Standorte die Notwendigkeit, die Flughelfer Bayern in den Landkreisen und über die Landesgrenze hinaus stärker bekanntzumachen. Von einer Zuordnung als Landkreiseinheit erhoffen sich die Standorte, dass die Fachberater bei Waldbränden früher alarmiert werden. Diese Landkreiseordnung ist jedoch bisher uneinheitlich und nicht in allen Landkreisen gegeben, wodurch sich Probleme bei der Nutzung von KatS-Fahrzeugen für die Flughelfergruppen ergeben.

Insgesamt war der „Runde Tisch Flughelfer“ eine hervorragende Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und wird zukünftig hoffentlich nachhaltig zu Verbesserungen für diese – angesichts der klimatischen Veränderungen – wohl immer wichtiger werdenden Einheiten der bayerischen Feuerwehren beitragen.

Bericht erstellt mit Informationen der SFS-W, Andreas Lenz

Foto: Andreas Lenz, SFS-W



GRUNDLEHRGANG „FEUERWEHRGESCHICHTE TEIL 1“

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER ARCHIVARBEIT



Am 5. und 6. Dezember fand in Herrsching am Ammersee der Grundlehrgang „Feuerwehrgeschichte Teil 1“ des LFV Bayern statt. Zahlreiche interessierte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden nutzten die Gelegenheit, sich intensiv mit den Aufgaben der Feuerwehrarchivare und der Bedeutung der Feuerwehrgeschichte auseinanderzusetzen.

Warum Feuerwehrgeschichte wichtig ist

Die Geschichte einer Feuerwehr ist mehr als nur ein Rückblick – sie ist ein Stück Identität und Tradition. Archivare tragen dazu bei, dieses

wertvolle Erbe zu bewahren und für kommende Generationen zugänglich zu machen.

Vielfältige Themen im Lehrgang

Die Teilnehmer erhielten einen umfassenden Überblick über zentrale Aspekte der Archivarbeit:

Archivwesen: Aufgaben eines Feuerwehrarchivars Grundlagen, Struktur, richtige Lagerung und Erhalt von Archivalien wie Schriftgut, Bildmaterial, Gerätschaften, Protokollen und Festschriften.

Recherchemöglichkeiten: Wo finde ich Informationen und Quellen? Tipps für effiziente Suchstrategien und Zugriff auf interne und externe Bestände.

Zeitzeugenbefragung: Warum sind Zeitzeugen unverzichtbar? Praktische Hinweise zur Planung, Durchführung und Dokumentation.

Festschriften: Gestaltungsmöglichkeiten, Umfang und kreative Ideen für Jubiläen.

Moderne Zugänge: Einsatz von QR-Codes für die Öffentlichkeitsarbeit – wie Geschichte sichtbar und erlebbar gemacht werden kann.

Bayerische Feuerwehrgeschichte: Ein kompakter Überblick über die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Bayern.

Austausch und Expertise

Neben den Fachinhalten war auch der gegenseitige Austausch ein zentraler Bestandteil des Lehrgangs. Ein besonderer Dank gilt den Referenten Dr. Nestl und Dr. Holzapf von der Generaldirektion der Staatlichen Archive bzw. dem Staatsarchiv München, die die Grundlagen des Archivwesens vermittelten. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Kameradin Sobotta und Kamerad Gillmeier, die mit praxisnahen Vorträgen den Lehrgang bereicherten.

Ausblick

Die Erkenntnisse aus diesem Lehrgang fließen in die Planung zukünftiger Angebote ein. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit für die Feuerwehrgeschichte!

Bericht und Foto: Florian Neugebauer, Landesfeuerwehrarchivar, Fachbereich 15 / LFV Bayern

VERBANDSAUSSCHUSS IN FÜSSEN

VERBANDSARBEIT UND KAMERADSCHAFTSPFLEGE IM FESTSPIELHAUS NEUSCHWANSTEIN



Der Landesverbandsausschuss kam Ende Januar in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Füssen zu seiner 181. Sitzung zusammen. Themen der Sitzung waren u.a.

der Sachstand zur Fortführung der Realbrandausbildung, das Konzept zu einem Infomobil Öffentlichkeitsarbeit, die Bekleidung der bayerischen Feuerwehren, Berichte aus der

Gremien- und Netzwerkarbeit, die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband sowie die Vorbereitung der jährlichen Klausur- und Führungskräfte-tagung. Nach der rund 6-stündigen Sitzung nutzen zahlreiche Mitglieder die Gelegenheit, den Abend beim „Tag der bayerischen Feuerwehren“ im Festspielhaus Neuschwanstein mit Freunden, Familie sowie Kameradinnen und Kameraden mit einem gemeinsamen Musical-Besuch ausklingen zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Füssen für die großartige Unterstützung und Gastfreundschaft!

150 JAHRFEIERN: STAATSEMPFÄNGE

STAATSEMPFÄNGE ANLÄSSLICH DER 150-JAHRFEIERN VON FEUERWEHREN IN NORD- UND SÜDBAYERN

Bayern Ministerpräsident Dr. Markus Söder begrüßten anlässlich der 150-jährigen Jubiläen der Feuerwehren zahlreiche Kameradinnen und Kameraden zu zwei Staatsempfängen.

Nordbayern

Rund 300 Feuerwehren aus Nordbayern konnten 2025 ihr 150-jähriges Jubiläum begehen. Als Zeichen der großen Anerkennung und des tiefen Danks für das unermüdliche Engagement der Feuerwehren hatten Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehren am 29. November zu einem Staatsempfang nach Erlangen eingeladen.

Ministerpräsident Söder betonte: "Der Empfang ist die Anerkennung für alle, die seit Generationen für Sicherheit, Zusammenhalt und Heimat stehen. Bayern ist Feuerwehrland Nr. 1: 320.000 Freiwillige Feuerwehrler – das sind 230.000 mehr als in Nordrhein-Westfalen und etwa 140.000 mehr, als es Bundeswehrsoldaten in ganz Deutschland gibt. Eine beeindruckende Kraft des Ehrenamts in Bayern."

Innenminister Herrmann erklärte: "Unsere

Feuerwehren stehen neben dem 'bloßen' Brandschutz für starken Zusammenhalt, das bereichernde Gefühl, anderen Menschen in Not helfen zu können, und gelebte Solidarität. Sie sind unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das gemeinschaftliche Zusammenleben in unserem Land, denn auch mit ihren Festen und Feiern sind die Feuerwehren nicht wegzudenken aus unseren Dorfgemeinschaften."

Für den Landesfeuerwehrverband Bayern hielt KBR Jürgen Kohl, stv. Vorsitzender des LFV Bayern, die Festrede für die Kameradinnen und Kameraden.

Südbayern

Am 5. Dezember dann folgte der Staatsempfang für die südbayerischen Feuerwehren. Gemeinsam mit Innenstaatssekretär Sandro Kirchner begrüßte Ministerpräsident Dr. Markus Söder Vertreterinnen und Vertreter von rund 340 Feuerwehren aus Südbayern zu einem feierlichen Staatsempfang in München. Ministerpräsident Söder betonte: „Bayern ist stolz auf die Feuerwehren. Ohne sie und das Ehrenamt wäre unser Land nicht denkbar. Sie leisten rund um die Uhr Großartiges – ob bei Feuer, Hochwasser oder Unfällen. Wenn jemand

Hilfe braucht, sind sie da. Mit Qualität, Engagement, guter Nachwuchsarbeit und dem unermüdlichen Dienst für die Gesellschaft sind sie echte Vorbilder.“

Innenstaatssekretär Kirchner unterstrich: "Das Jubiläum ist ein Meilenstein für die Feuerwehren im Freistaat. Sie sind das Herzstück unserer Gemeinschaft. Seit anderthalb Jahrhunderten stehen unsere Feuerwehren mutig und selbstlos für das Retten, Löschen, Bergen und Schützen ein. Sie sind weit mehr als Brandbekämpfer – sie sind ein Symbol für Zusammenhalt, Solidarität und gelebte Menschlichkeit."

In Südbayern vertrat KBR Markus Barnsteiner, stv. Vorsitzender des LFV Bayern, den Landesfeuerwehrverband Bayern und hielt die Festrede für die Jubiläumswehren.

Text erstellt mit Presseinformationen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Fotos: Bayerische Staatsregierung und LFV Bayern



150 TAGE IM AMT

FRAGEN AN DIE NEUEN STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN
KBR MARKUS BARNSTEINER UND KBR JÜRGEN KOHL

STECKBRIEFE



Name: Markus Barnsteiner

Bei der Feuerwehr seit: 1990 / Freiwillige Feuerwehr Obergermaringen

Funktionen:

- Kreisbrandrat und Vorsitzender des KfV Ostallgäu
- Vorsitzender des BFV Schwaben
- Seit 09/2025 stellvertretender Vorsitzender des LFV Bayern



Name: Jürgen Kohl

Bei der Feuerwehr seit: 1994 / Freiwillige Feuerwehr Seubersdorf i.d.OPf.

Funktionen:

- Kreisbrandrat und Vorsitzender des KfV Neumarkt i.d. Opf.
- Vorsitzender des BFV Oberpfalz
- Seit 09/2025 stellvertretender Vorsitzender des LFV Bayern

**Wie seid ihr damals zur Feuerwehr gekommen?
Erinnert ihr euch, was euch damals am
Feuerwehrdienst besonders gereizt hat?**

Markus Barnsteiner: Ich war bereits (lange) vor meinem offiziellen Eintritt mit 14 Jahren, das war damals die Altersgrenze für den Eintritt in die Jugendfeuerwehr, sehr gerne im Feuerwehrhaus. Natürlich auch, weil mein Vater aktiver Feuerwehrmann war. Mein Kommandant hatte mir dabei Fahrzeuge und Ausrüstung bis ins Detail gezeigt und erklärt, unzählige Fragen beantwortet und mich dadurch schon auf meinen künftigen Dienst in der Feuerwehr vorbereitet. Den Menschen schnell und unkompliziert als Feuerwehr helfen zu können, das hat mich dabei schon immer hoch motiviert.

Jürgen Kohl: Meine ersten Berührungspunkte mit der Feuerwehr waren bereits sehr früh, als es noch keine Kinderfeuerwehren gab; da hat nämlich mein Vater und mein Großvater einen Polizeibus T2 zu einem Feuerwehrfahrzeug meiner Heimatfeuerwehr umlackiert. Da war ich als Kind natürlich mit in der Werkstatt dabei.

Dann war natürlich mit dem damaligen Eintrittsalter 14 Jahre der Wissenstest vorprogrammiert und der Weg in der Jugendfeuerwehr machte mit allen Schulfreunden richtig viel Spaß, sodass schon immer die Kameradschaft eines meiner Themen war, die mich an der Feuerwehr besonders interessierten.

**Ihr beide engagiert euch seit vielen Jahren auch im
Verbandswesen für die Feuerwehren. Was war eure
erste verbandliche Funktion, die ihr übernommen habt
und was hat euch damals dazu bewogen verbandlich
aktiv zu werden?**

Jürgen Kohl: Zunächst war ich stv. Jugendwart in meiner Heimatfeuerwehr. Man wusste schon aus anderen Vereinen, dass es nur, wenn viele gemeinsam anpacken, zu einer guten Geschichte wird. Danach wurde ich gefragt, ob ich die Kreisjugendfeuerwehr beim Kreisjugendring unterstützen würde, und das war im Nachhinein eigentlich der Weg sich auch überregional für die Feuerwehren zu engagieren. Wie schon gesagt, es geht immer darum einen gemeinsamen Weg zu finden das Feuerwehrwesen in seiner gesamten Bandbreite zu vertreten und nach vorne zu bringen.

Markus Barnsteiner: Als junger Kreisbrandmeister war es selbstverständlich auch als Einzelmitglied in den Kreisfeuerwehrverband einzutreten. Die Mitwirkung bei der Erstellung des beliebten Feuerwehrmagazins im Landkreis, Durchführung des Kreisflorianstages und Unterstützung beim Kreisjugendfeuerwehrtag als ehemaliger Jugendwart war hier schon fast obligatorisch. Meine erste offizielle verbandliche Funktion war aber tatsächlich die Übernahme der Leitung im Fachbereich 4 „Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz“ des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaben im Jahr 2007. Diesem breit gefächerten Fachbereich, der auch für uns Feuerwehrführungskräfte und den Brandschutzdienststellen enorm wichtig ist, bin ich bis heute treu geblieben.

**Seit letzten September habt ihr das Amt der
stellvertretenden Vorsitzenden im LFV Bayern inne.
Welche Aufgaben übernimmt ihr in dieser Funktion?**

Markus Barnsteiner: Gemeinsam mit unserem Vorsitzenden Hannes Eitzenberger vertreten wir unseren Landesfeuerwehrverband bei offiziellen Anlässen und Terminen nach außen. Wir arbeiten zusammen im Vorstand an der Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens in Bayern und beteiligen

uns natürlich auch an der Facharbeit. Als Mitglieder im Verbandsausschuss ist es uns zudem enorm wichtig die Stimmen aller Bezirksverbände und (Fach-)Bereiche mit aufzunehmen, um damit ein breites Meinungsbild unseres Landes wiedergeben zu können.

Jürgen Kohl: In dieser Funktion dürfen wir zudem viele Personen kennenlernen, die für die Ausrichtung unserer Feuerwehren wichtig sind. Außerdem ist es eine große Ehre das riesige Engagement in Bayerns Feuerwehren - ob haupt- aber auch ganz besonders ehrenamtlich - wertzuschätzen und zu vertreten

Welche Schwerpunkte seht ihr in der Arbeit des LfV Bayern für die nächste Zeit? Und wie gestaltet sich eigentlich die Zusammenarbeit, wenn man die Interessen der Feuerwehren aus ganz Bayern vertritt?

Markus Barnsteiner: In der breiten Themenvielfalt und den beinahe täglich neuen Fragestellungen in unserem Feuerwehrdienst bleibt es eine große Herausforderung sich überall aktiv mit einzubringen. Doch hier müssen wir weiterhin versuchen immer präsent „am Ball“ zu bleiben. Grundsätzlich aber brauchen wir wieder mehr Einheitlichkeit. Von den Feuerwehrfahrzeugen über den Bau von Feuerwehrhäusern zur Schutzkleidung. Die Verantwortlichen in unseren Feuerwehren müssen zudem dringend entlastet werden. Die Kommunen benötigen Hilfestellungen um die gemeindliche Pflichtaufgabe weiterhin bewältigen zu können.

Jürgen Kohl: Die Schwerpunkte ergeben sich dabei aus den gesetzlichen Vorgaben, der finanziellen Situation und weltpolitischen Lage. Wir müssen gemeinsam sehen, dass die Feuerwehrarbeit in den größten Teilen Bayerns ehrenamtlich weiterhin geleistet werden kann. Themen wie die Sammelbeschaffungen müssen zu einem positiven Ergebnis für alle Beteiligten führen. Das immer wieder angesprochene Thema einheitliche Bekleidung müssen wir angehen. Wir dürfen uns aber nicht auseinanderdividieren lassen, keiner soll mit dem Kopf durch die Wand, sondern in enger demokratischer Abstimmung wollen wir alle das Beste für Bayerns Feuerwehren.

Markus Barnsteiner: Die Gremienarbeit in allen Bereichen ermöglicht es uns sehr nah an der Basis zu sein. Wichtig aber bleibt auch der ständige Dialog und der fachliche Austausch. Hannes, Jürgen und ich arbeiten eng zusammen und sind gut vernetzt. Wir stimmen uns, auch dank moderner Kommunikationsmöglichkeiten, regelmäßig ab. Diese enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Basis für ein erfolgreiches Wirken. Das motivierte Team der Geschäftsstelle hält uns

den Rücken frei und leistet wertvolle Unterstützung bei der Bewältigung unserer Aufgaben.

Jürgen Kohl: Die Zusammenarbeit im Team des Vorstandes mit Hannes und Markus ist wirklich schön und kameradschaftlich auf Augenhöhe, aber auch das Team der Geschäftsstelle hat uns sehr gut aufgenommen. Bayern ist als großer Flächenstaat schon sehr unterschiedlich strukturiert, so gibt es neben den großen Feuerwehren auch viele kleine Feuerwehren auf deren Bedürfnisse es gilt einzugehen. Wir versuchen uns hier wirklich eng abzustimmen.

Warum lohnt es sich, sich neben dem aktiven Dienst auch im Verband zu engagieren? Was würdet ihr Interessierten raten, die sich selbst einbringen wollen?

Jürgen Kohl: Das Engagement in der Feuerwehr ist toll. Im Aktiven Bereich kann man kameradschaftlich bei Einsätzen Menschen helfen.

Aber genauso braucht es die Vereine, die mit ihren Aktivitäten oft das Dorfleben gestalten, die Gemeinschaft fördern und auch helfen. Dabei mitzuwirken ist eine tolle Aufgabe: sich für die Feuerwehren (Mitmenschen) einzubringen, nicht nur reden, sondern mitmachen, das ist es, warum es sich lohnt sich zu engagieren.

Markus Barnsteiner: In der Verbandsarbeit werden unter anderem auch die Grundlagen für den aktiven Feuerwehrdienst geschaffen. Somit sind aktiver Dienst und Verbandsarbeit untrennbar miteinander verbunden. Wir haben in Bayern glücklicherweise mit über 330.000 Feuerwehrdienstleistenden ein enormes Kapital an Wissen und Kompetenz. Sich mit der Erfahrung aus dem täglichen Dienstbetrieb und Einsatzgeschehen beim Verband zu engagieren bietet daher einen Mehrwert für alle. Nicht umsonst lautet das Motto unserer Verbandsarbeit seit jeher: „Gemeinsam mehr erreichen!“

Jeder der sich aktiv einbringen möchte findet in den 15 Fachbereichen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände eine erste Anlaufstelle. Aber darüber hinaus werden immer auch Unterstützer und Mitarbeiter für überörtliche Projekte gesucht. Die Kontakte zu den Ansprechpartnern vor Ort sollten bekannt sein. Komm gerne mit ins Team: Dabei sein gibt alles!



AUS BAYERNS FEUERWEHREN

SPENDEN, ZUSAMMENARBEIT, AUSBIDLUNG, HISTORISCHES UND MEHR



600 € für den guten Zweck

Die FF Grasmannsdorf nutzte ihre Jahreshauptversammlung am Dreikönigstag, um einen Spendenscheck in Höhe von 600 € für das Sonderkontos „Hilfe für Helfer“ an KBI Friedrich Riemer zu übergeben. Die Spenden zur Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrkameraden und deren Angehörigen sammelte die FF Grasmannsdorf anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläumsfest im Juni 2025. Die Kameradinnen und Kameraden hatten bewusst auf Gastgeschenke ihrer Gastvereine verzichtet, um diese Spende zu ermöglichen.

Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!

Foto v.l.n.r.: 2. Bgm. der Marktgemeinde Burgebrach Peter Pfohlmann, 1. Vorstand der FF Grasmannsdorf Heiko Panzer, Kreisbrandinspektor Friedrich Riemer und 1. Kommandant der FF Grasmannsdorf Guido Kluge

Feuerwehr Ermreus spendet für die Kleinsten

Im August 2024 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Ermreus erneut ihr Bulldoggtreffen mit Blick auf das Walberla in der Fränkische Schweiz. Zahlreiche historische und moderne Schlepper begeisterten Technikfans. Höhepunkt war die Verlosung einer Motorsäge, gespendet von Markus Meisel aus Eggloffstein. Die Loseinnahmen von 1.658 Euro gingen an Station 2 der Neonatologie der Kinderklinik Erlangen zur Unterstützung von Neu- und Risikogeborenen. Am 26. November wurde der Scheck übergeben. Das nächste Bulldoggtreffen findet am 1. und 2. August 2026 statt



Mehr erfahren:

<https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/feuerwehr-spendet-fur-die-kleinsten/>



Im Einsatz für die Jüngsten unserer Gesellschaft

Gerade bei Kindern geht es darum, frühzeitig ein Bewusstsein für Brandgefahren zu schaffen, richtiges Verhalten zu trainieren und Ängste abzubauen. Mit dem neuen Brandschutzerziehungskoffer der Versicherungskammer Bayern, der an den KfV Traunstein übergeben wurde, hat der KfV nun zusammen mit dem Fachbereich und den Feuerwehren eine hervorragende Grundlage, um diese Aufklärungsarbeit nachhaltig, praxisnah und flächendeckend

umzusetzen. Mehr dazu unter www.kfv-traunstein.de

Bild: Fachbereichsleiter Randlinger (l.). und KBR Grundner (r.) mit dem neuen Koffer

Die neuen Brandschutzerziehungskoffer wurden erstmals auf der 32. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern vorgestellt.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/die-brandschutzerziehung-der-feuerwehren-wurde-aufgewertet/>



Familie 112 - Geschichten, die bewegen

Mit der neuen Kampagne Familie 112 wirbt der BFV Schwaben mit Geschichten aus dem Herzen der schwäbischen Feuerwehrwelt.

Hier erzählen Feuerwehrangehörige aus dem Bezirk Schwaben, was sie antreibt, berührt und verbindet. In persönlichen Interviews geben aktive Feuerwehrfrauen und -männer sowie Jugendfeuerwehrmitglieder Einblicke in ihren Alltag, ihre Motivation. Es sind die besonderen Momente, die das Miteinander in der Feuerwehr einzigartig machen. Authentisch. Nahbar. Inspirierend.



Mehr erfahren:

<https://www.familie112.de/>

„Kulmbacher Modell“ wird erneut sichtbar

Im Landkreis Kulmbach arbeiten Polizei, Feuerwehr, THW, BRK, DLRG und Malteser seit Jahren eng und ohne Kompetenzgerangel zusammen – bekannt als „Kulmbacher Modell“. Landrat Klaus Peter Söllner würdigt die beispielhafte Kooperation im Katastrophenschutz. Um diese Zusammenarbeit sichtbarer zu machen, übergab der Kreisfeuerwehrverband Kulmbach neue Roll-Ups an alle Organisationen. Die Banner symbolisieren

mit Zahnrädern Zusammenhalt und Teamarbeit und sollen bei Veranstaltungen für Ehrenamt und Nachwuchs werben. Das Modell bewährte sich besonders bei Großeinsätzen wie dem Weihnachtshochwasser und steht weiterhin für gemeinsames Handeln zum Wohle der Bevölkerung.



Mehr erfahren: <https://kfv-kulmbach.feuerwehren.bayern/inspektion/das-kulmbacher-modell-wird-erneut-sichtbar/>



Sicherheit als Fundament des Spitzensports

Beim Biathlon-Weltcup 2026 in der Chiemgau Arena in Ruhpolding sorgten Feuerwehren und Rettungskräfte für einen reibungslosen und sicheren Ablauf. Über 85.000 Fans besuchten die Wettkämpfe, während täglich bis zu 200 Einsatzkräfte im Hintergrund tätig waren. Beteiligt waren neben der Feuerwehr Ruhpolding auch Wehren aus Inzell und Siegsdorf sowie der Kreisfeuerwehrverband Traunstein. Dank monatelanger Planung, moderner Infrastruktur und enger Zusammenarbeit aller

Behörden blieb es bei kleineren Einsätzen. Rund 2.100 ehrenamtliche Stunden allein in der Arena unterstreichen die professionelle Organisation und die Leistungsfähigkeit des regionalen Ehrenamts.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/sicherheit-als-fundament-des-spitzensports/>

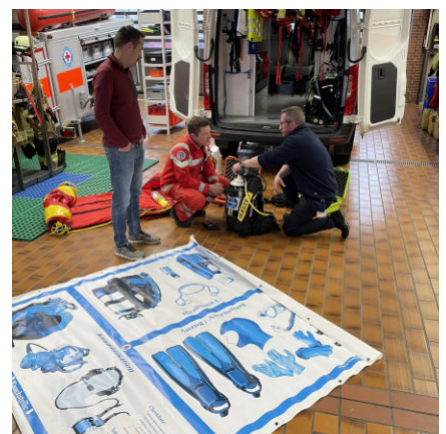
Taucheinsatzführerlehrgang in Aschaffenburg

Vom 17. bis 19. November 2025 führte die Feuerwehr Aschaffenburg erneut den bayernweit einzigartigen Taucheinsatzführerlehrgang durch. Zwölf Feuerwehrtaucher mit Gruppenführer-ausbildung aus verschiedenen Organisationen – darunter die Berufsfeuerwehr Würzburg, die Feuerwehr Kelheim und die Wasserwacht Mainaschaff – nahmen teil. In 24 Unterrichtseinheiten wurden rechtliche Grundlagen, Einsatz-

planung, Suchmethoden, Tauchunfallmanagement sowie Führungs- und Kommunikationsstrategien vermittelt. Plan-spiele und eigene Unterrichtsbeiträge vertieften das Wissen praxisnah. Die Fortbildung wurde sehr positiv bewertet. Aufgrund der großen Resonanz soll der Lehrgang im kommenden Jahr erneut angeboten werden.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/taucheinsatzfuhrerlehrgang-in-aschaffenburg/>



Sicherheit auf dünnem Eis

Am Waginger See übten über 30 Einsatzkräfte der Freiwillige Feuerwehr Waging am See, der Wasserwacht und der DLRG Traunstein-Siegsdorf den Ernstfall einer Eisrettung. Anlass war unter anderem die kürzliche Rettung eines Hundes aus dem Eis. Bei nahezu null Grad Wassertemperatur trainierten die Helfer den koordinierten Einsatz von Spineboards, Leitern, Leinen und erstmals eines „Rescue-Sled“. Spezielle Schutzanzüge gewährleisteten den Eigenschutz. Trotz Schnee und Kälte verlief die

Übung erfolgreich. Auch der Bayerischer Rundfunk begleitete das Szenario. Fazit: Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos und stärkt die Sicherheit an Waginger und Tachinger See.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/sicherheit-auf-dunнем-eis/>



Gefahrgut-Fachtagung des BFV Oberbayern

Bereits vergangenen Oktober veranstaltete der Fachbereich 14 (CBRN) des Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern im Katastrophenschutzzentrum des Landkreis Dachau die Gefahrgut-Fachtagung. Experten aus Feuerwehren, Werkfeuerwehren und Industrie diskutierten aktuelle Herausforderungen im Gefahrguteinsatz. Themen waren sichere Schlauchsysteme, Neuerungen im bayerischen Ölwehrkonzept sowie das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungs-

system (TUIS). Zudem standen Wasserstoff als Energieträger und praktische Lösungen wie Spezialpumpen, Abdichtungssysteme und Bergebehälter im Fokus. Eine Industrieausstellung förderte den Austausch. Die Tagung unterstrich die Bedeutung enger Zusammenarbeit von Behörden, kommunalen Feuerwehren und Industrie zur Verbesserung der Sicherheit bei CBRN-Lagen.

Mehr erfahren: <https://www.bfv-obb.de/nachrichten/bericht-gefahr-gut-fachtagung-des-bezirksfeuerwehrverbands/>

5. Jahrestagung des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen in Deutschland

Rund 50 Vertreter von 30 Feuerwehrmuseen trafen sich im November zur Jahrestagung des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen im Fachbereich Brandschutz- und Feuerwehr-geschichte des Deutschen Feuerwehrverbandes. Gastgeber war das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt. Im Mittelpunkt stand das Thema Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen. Fachvorträge präsentierten praxisnahe Konzepte, unter anderem aus dem Deutsches

Feuerwehrmuseum. Zudem wurden neue Projekte vorgestellt und das Uckermarkische Feuerwehrmuseum Kunow aufgenommen. Die nächste Tagung findet 2026 im Rheinisches Feuerwehrmuseum statt und widmet sich der Restaurierung.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/bildung-und-vermittlung-im-fokus/>



Rollende Zeitzeugen der Feuerwehrgeschichte

In Pfarrkirchen sind bedeutende Zeugnisse der Feuerwehrgeschichte zurückgekehrt. Der 1996 gegründete Verein Freunde der alten Feuerwehr Pfarrkirchen hat sieben historische Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr in einem 300 Quadratmeter großen Museum vereint. Highlight ist ein Opel LW10 von 1927, das erste motorisierte Fahrzeug der Wehr. Ergänzt wird die Sammlung durch ein Tanklöschfahrzeug von 1955, einen Opel Blitz von 1940 sowie

Kutschen, Pumpen und Zubehör ab 1880. Alle Exponate sind fahrbereit und werden auch bei Veranstaltungen präsentiert. Die Stadt unterstützt das ehrenamtliche Projekt.

Öffnungszeiten: nach Voranmeldung

Info: Feuerwehrmuseum Pfarrkirchen, Schlesierring 14, 84347 Pfarrkirchen
www.alte-feuerwehr-pan.de

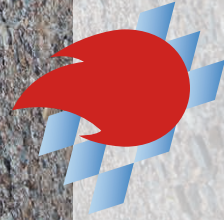


Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/rollende-zeitzeugen-der-feuerwehr-geschichte/>

#team112

»Viele Gesichter. Eine Heimat.«

#freundschaft
#feuerwehrfamilie



Freiwillige Feuerwehr
112 % Team. 0 % Langeweile.